

AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Unfallversicherungsstatistik 2010



LIECHTENSTEIN

**Herausgeber und Vertrieb**

Amt für Statistik  
Äulestrasse 51  
9490 Vaduz  
Liechtenstein  
Telefon +423 236 68 76  
Telefax +423 236 69 36

**Auskunft**

Franziska Frick                      Tel. +423 236 64 67  
E-Mail:                                      info@as.llv.li

**Internet  
Erscheinungsweise  
Thema  
Copyright**

www.as.llv.li  
Jährlich  
7 Soziale Sicherheit und Gesundheit  
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
© Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

	Seite
<b>A Einführung in die Ergebnisse .....</b>	<b>7</b>
1 Vorwort.....	7
2 Hauptergebnisse .....	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung .....	9
3.1 Berufsunfallversicherung.....	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung.....	11
3.3 Freiwillige Versicherung .....	12
4 Versicherte Lohnsumme pro Gefahrenklasse.....	13
5 Ländervergleich.....	14
<b>B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....</b>	<b>15</b>
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2010 .....	15
B.2 Zeitreihen für die Jahre 2001 - 2010.....	27
<b>C Methodik und Qualität.....</b>	<b>52</b>
1 Methodik.....	52
2 Qualität.....	53
<b>D Glossar .....</b>	<b>56</b>
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen .....	56
2 Begriffserklärungen .....	57

## Tabellenverzeichnis

	Seite
<b>B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2010.....</b>	<b>15</b>
Tab. 1.1    Schlüsselzahlen 2010 .....	16
Tab. 1.2    Versicherer am 31.12.2010 .....	17
Tab. 1.3    Versicherte Beschäftigte am 31.12.2010.....	17
Tab. 1.4    Versicherungsleistungen 2010.....	17
Tab. 1.5    Betriebsrechnung 2010 - alle Versicherungszweige.....	18
Tab. 1.5.1  Betriebsrechnung 2010 - Berufsunfallversicherung .....	19
Tab. 1.5.2  Betriebsrechnung 2010 - Nichtberufsunfallversicherung .....	20
Tab. 1.5.3  Betriebsrechnung 2010 - Freiwillige Versicherung .....	21
Tab. 1.6    Rentenzahlungen 2010 - alle Versicherungszweige .....	22
Tab. 1.6.1  Rentenzahlungen 2010 - Berufsunfallversicherung .....	23
Tab. 1.6.2  Rentenzahlungen 2010 - Nichtberufsunfallversicherung.....	24
Tab. 1.6.3  Rentenzahlungen 2010 - Freiwillige Versicherung .....	25
Tab. 1.7    Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2010.....	25
 <b>B.2 Zeitreihen für die Jahre 2001 - 2010.....</b>	 <b>27</b>
Tab. 2.1    Versicherer - Berufsunfallversicherung.....	28
Tab. 2.2    Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung.....	28
Tab. 2.3    Versicherer - Freiwillige Versicherung .....	29
Tab. 3.1    Versicherte Betriebe .....	29
Tab. 3.2    Versicherte Beschäftigte .....	30
Tab. 3.3    Versicherte Lohnsummen.....	30
Tab. 3.4    Versicherte Lohnsummen nach Gefahrenklassen 2001 bis 2010 Obligatorische Versicherung.....	31
Tab. 3.5    Versicherte Lohnsummen nach Gefahrenklassen 2001 bis 2010 Freiwillige Versicherung.....	31
Tab. 4.1    Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge .....	32
Tab. 4.2    Landesbeiträge .....	32
Tab. 4.3    Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten .....	33

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 4.4	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen ..... 33
Tab. 5	Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen ..... 34
Tab. 6	Unfälle - Alle Versicherungszweige ..... 34
Tab. 6.1	Unfälle - Berufsunfallversicherung ..... 35
Tab. 6.2	Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung..... 35
Tab. 6.3	Unfälle - Freiwillige Versicherung ..... 36
Tab. 7	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Alle Versicherungszweige ..... 36
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Berufsunfallversicherung ..... 37
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Nichtberufsunfallversicherung ..... 37
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Freiwillige Versicherung ..... 38
Tab. 8	Entwicklung der Versicherungsleistungen ..... 39
Tab. 9	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten ..... 39
Tab. 10	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige ..... 40
Tab. 10.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung ..... 40
Tab. 10.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung ..... 41
Tab. 10.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung ..... 41
Tab. 11	Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten..... 42
Tab. 12	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten ..... 42
Tab. 13	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge... 43
Tab. 14	Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige ..... 44
Tab. 14.1	Kennzahlen - Berufsunfallversicherung..... 44
Tab. 14.2	Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung ..... 45

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 14.3	Kennzahlen - Freiwillige Versicherung ..... 45
Tab. 15	Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige ..... 46
Tab. 15.1	Rentenzahlungen - Berufsunfallversicherung ..... 46
Tab. 15.2	Rentenzahlungen - Nichtberufsunfallversicherung..... 47
Tab. 15.3	Rentenzahlungen - Freiwillige Versicherung ..... 47
Tab. 16	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige..... 48
Tab. 16.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung 48
Tab. 16.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung ..... 49
Tab. 16.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung 49
Tab. 17	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige ..... 50
Tab. 17.1	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung ..... 50
Tab. 17.2	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung ..... 51
Tab. 17.3	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung ..... 51

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschließende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil B.1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2010 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen herangezogen werden.

Im Tabellenteil B.2 sind Zeitreihen aufgeführt, die die Entwicklung in den zehn Jahren von 2001 bis 2010 aufzeigen.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir der Abteilung Kranken- und Unfallversicherung des Amtes für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 23. Januar 2012

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

Die obligatorische Unfallversicherung in Liechtenstein wurde im Berichtsjahr von 7 Versicherern durchgeführt.

Sie gewährten für 29 900 Beschäftigte (VZÄ) in Liechtenstein den gesetzlichen Versicherungsschutz im Bereich der Berufs- und Nichtberufsunfälle.

### Weniger Unfälle

Gegenüber 2009 nahm die Anzahl der Unfälle um 3.1% auf 6 813 Unfälle ab. Davon endeten vier Unfälle tödlich und 30 hatten Invalidität zur Folge. Die Verteilung der Unfälle pro Versicherungszweig ist sehr unterschiedlich: mit 72.9% wurde der Grossteil der Unfälle bei der Nichtberufsunfallversicherung erfasst, 27% der Fälle wurden bei der Berufsunfallversicherung und 0.1% Fälle bei der freiwilligen Versicherung registriert.

Im Jahr 2010 verunfallten 22.8% der versicherten Personen.

### Weniger Leistungen pro Unfall

Die durchschnittlichen Ausgaben pro Unfall wurden von den Versicherungen mit CHF 5 098 beziffert. Im Vergleich zu 2009 mit CHF 5 214 liegt der finanzielle Aufwand damit um 2.2% tiefer. Insgesamt wendeten die Versicherungen für die Unfälle CHF 30.5 Mio. auf (2009: CHF 31.4 Mio.). Einen Überblick über die verschiedenen Versicherungszweige gibt die untenstehende Grafik, welche die Prämienbelastung den Leistungen pro Unfall gegenüber stellt. Deutlich wird, dass die Prämienbelastung sowie die Versicherungsleistungen pro Unfall zusammenhängen und bei der freiwilligen Versicherung - und damit bei den Selbständigerwerbenden - am höchsten sind. Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass der frei-

willigen Versicherung aufgrund der im Vergleich geringen versicherten Lohnsumme von CHF 4.4 Mio. gegenüber der Berufsunfallversicherung mit CHF 2 257.8 Mio. und der Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 2 230.3 Mio. eine untergeordnete Bedeutung zukommt.

### Tiefere versicherte Lohnsumme

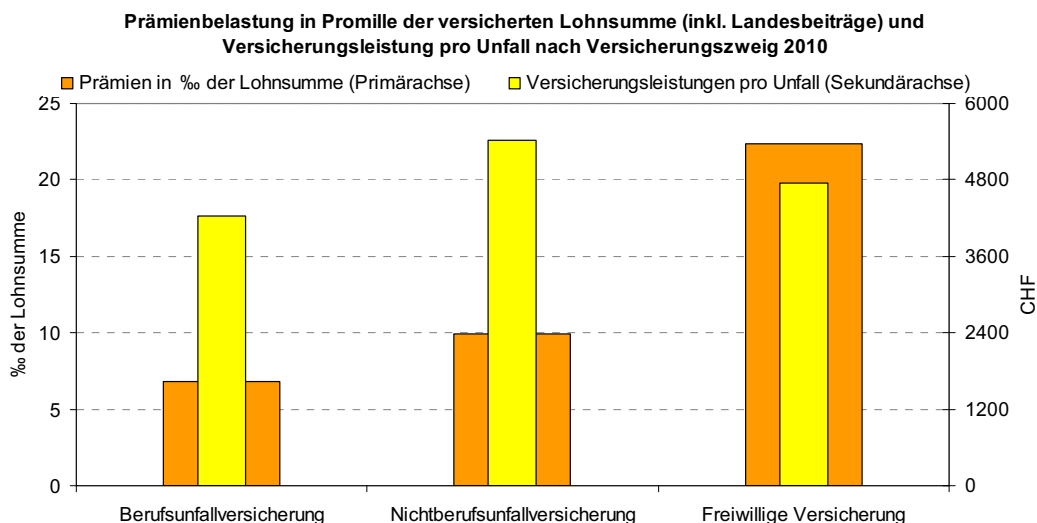
Nachdem die versicherte Lohnsumme seit 1996 kontinuierlich angestiegen ist, liegt sie 2010 trotz einer höheren Anzahl von versicherten Beschäftigten mit CHF 2.26 Mrd. erstmals unter dem Vorjahreswert (CHF 2.27 Mio.).

### Steigende Rentenzahlungen

Für Rentenzahlungen und Teuerungszulagen wendeten die Versicherer 2010 insgesamt CHF 8.2 Mio. auf. Davon wurden CHF 2.9 Mio. von der Berufsunfallversicherung und CHF 5.2 Mio. von der Nichtberufsunfallversicherung getragen. Die freiwillige Versicherung zahlte keine Renten aus. Für die künftige Rentensicherung der Ereignisse im Berichtsjahr wurden von den Versicherern Schadenrückstellungen von CHF 22.5 Mio. getätigt (CHF 24.4 Mio.).

### Positive Entwicklung des Betriebsergebnisses

Nachdem sich das positive Betriebsergebnis 2009 im Vergleich zum Vorjahr bereits um 36.7% auf CHF 9.8 Mio. erhöht hatte, wurde 2010 mit einer Zunahme von 37.3% auf CHF 13.4 Mio. erneut ein deutlich besseres Ergebnis erzielt. Der Grund liegt in erster Linie in den höheren Einnahmen durch Prämien und Landesbeiträge.





### 3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

Die versicherte Lohnsumme ging im Vergleich zu 2009 von CHF 2 270.2 Mio. auf CHF 2 262.3 Mio. zurück und bewegte sich damit entgegen der leicht zunehmenden Anzahl der versicherten Beschäftigten, die 2010 bei 29 900 Personen (2009: 29 500 Personen) lag. Ergänzend dazu ist zu sehen, dass sich die Prämieinnahmen um 4.2 Prozent auf CHF 37.5 Mio. erhöhten und der Landesbeitrag mit CHF 11.1 Mio. CHF 0.5 Mio. mehr betrug als noch im Vorjahr.

Zum zweiten Mal in Folge reduzierte sich die Anzahl der Unfälle. Im Vergleich zum Vorjahr 2009 wurden mit 6 813 Unfällen 3.1% Unfälle weniger registriert. Das darauf basierende für 2010 berechnete Verhältnis von 230 Unfällen pro 1 000 Versicherte ist der tiefste Wert seit 2001. Die Quote liegt ausserdem relativ klar unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre von 237 Unfällen pro 1 000 Beschäftigten.

Ein Rückgang der Unfälle gegenüber 2009 liess sich sowohl bei der Berufsunfallversicherung mit -5.5% auf 1 840 Unfälle, als auch bei der Nichtberufsunfallversicherung mit -2.3% auf 4 967 Unfälle beobachten. Wird allerdings die Entwicklung der letzten zehn Jahre betrachtet, ist festzustellen, dass während die Berufsunfallversicherung eine durchschnittliche jährliche Abnahme der Unfälle von 2.2% aufweist, bei der Nichtberufsunfallversicherung eine jährliche Zunahme der Unfälle von 3.7% verzeichnet wird. Bei der Freiwilligen Versicherung wurden sechs Unfälle gemeldet (zwei Unfälle). Da aufgrund der tiefen Zahlen prozentual sehr starke Schwankungen auftreten, kann bei der Freiwilligen Versicherung keine Aussage zu einem Trend gemacht werden. Parallel zur Abnahme der Unfälle gingen auch die Versicherungsleistungen zurück. Gegenüber 2009 wurden 2010 mit CHF 34.7 Mio. 5.3% weniger Leistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr ausbezahlt.

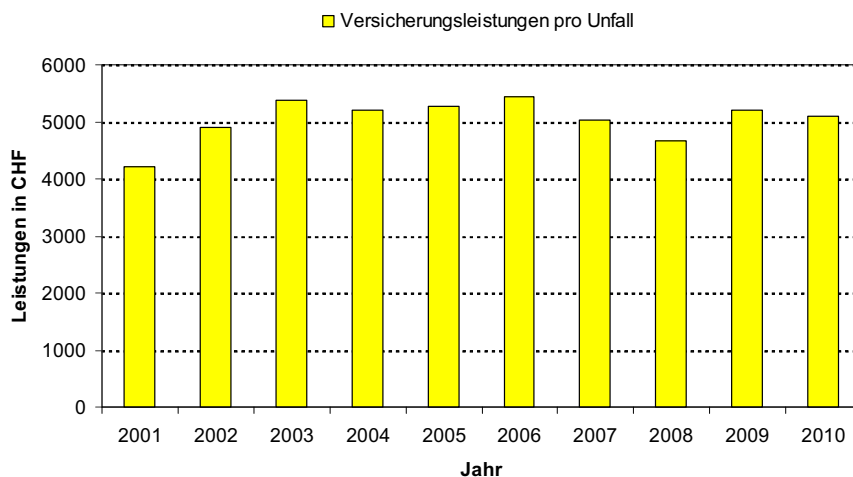
Im nachfolgenden Balkendiagramm sind die Leistungen pro Unfall dargestellt, die 2010 mit CHF 5 098 etwas tiefer ausgefallen sind als noch im Vorjahr (CHF 5 214). Die Grafik illustriert ferner die Entwicklung der letzten zehn Jahre, wobei deutlich wird, dass sich die CHF 5 098 des Berichtsjahres im üblichen Rahmen bewegen und aus diesem Grund nahe beim 10-Jahres-Durchschnitt von CHF 5 051 CHF liegen.

Analog zur Anzahl der registrierten Unfälle bei den verschiedenen Versicherungszweigen verteilen sich die Versicherungsleistungen. Während die Berufsunfallversicherung 2010 CHF 5.6 Mio. (CHF 6.5 Mio.) an Versicherungsleistungen verbuchte, waren es bei der Nichtberufsunfallversicherung CHF 24.7 Mio. (CHF 24.8 Mio.) und CHF 207 817 (CHF 31 818) bei der Freiwilligen Versicherung.

Die Schadenrückstellungen der drei Versicherungszweige steigen jährlich an und beliefen sich am 31. Dezember 2010 auf CHF 185.3 Mio. Die Reserven sowie die Teuerungsausgleichsfonds gingen hingegen von 2005 bis 2009 laufend zurück und lagen 2010 mit CHF 14.7 Mio. erstmals wieder über dem Vorjahreswert (CHF 13.8 Mio.).

Ende 2010 schloss die Gesamtbetriebsrechnung mit einem Überschuss von CHF 13.4 Mio. Im langjährigen Vergleich liegt dieser Wert nur wenig unter dem Rekordjahr 2001 mit CHF 14.7 Mio. und deutlich über dem Vorjahresbetrag von CHF 9.8 Mio. Das Resultat illustriert die mehrheitlich positive Entwicklung, die sich seit 2006 abzeichnet. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich die zunehmenden Prämieinnahmen, der parallel dazu steigende Landesbeitrag sowie die teils tieferen Versicherungsleistungen.

Versicherungsleistungen pro Unfall seit 2001



### 3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

#### Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Nachdem die Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) 2009 erstmals einen Rückgang verzeichnete und bei 29 500 Beschäftigten lag, stieg deren Anzahl per Ende 2010 auf 29 900 Beschäftigte leicht an. Die versicherte Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung ging im gleichen Zeitraum um CHF 8.3 Mio. auf CHF 2 257.8 Mio. zurück.

#### Prämienbeiträge

Trotz der tieferen versicherten Lohnsumme stiegen die Jahresprämien gegenüber 2009 um 4.8% auf CHF 15.3 Mio. an, was zur Folge hatte, dass die Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten mit CHF 512 einen Höchstwert erreichte. Dies ist deutlich mehr als der Durchschnittsbetrag der letzten zehn Jahre von CHF 440.

#### Unfälle

2010 wird mit 1 840 Unfällen der Tiefstwert seit Beginn der Unfallversicherungsstatistik 1996 ausgewiesen, wobei beachtet werden muss, dass die Anzahl der Unfälle erst seit 2007 rückläufig ist. Von den 1 840 Unfällen führten zehn Unfälle zu Invalidität und zwei endeten tödlich.

#### Leistungen

Infolge der abnehmenden Anzahl Unfälle wurden 2010 mit CHF 7.8 Mio. (CHF 9.8 Mio.) weniger Leistungen verrechnet. Diese deutliche Minderung ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass 2010 mit CHF 4 230 durchschnittlich 15.6% weniger pro Unfall aufgewendet wurde als noch 2009 mit CHF 5 013.

Mit den gesamten Leistungen von CHF 7.8 Mio. für Unfälle aus dem Rechnungsjahr wurden einerseits direkte Leistungen von CHF 2.8 Mio. beglichen und andererseits Rückstellungen von CHF 5 Mio. getätigt.

Die Ausgaben für Berufsunfälle und Berufskrankheiten aus den Vorjahren sind mit CHF 5.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit CHF 5.4 Mio. leicht

tiefer ausgefallen. Diese Leistungen werden vorwiegend aus den Schadenrückstellungen des Unfallereignisjahres gedeckt.

Werden die gesamten Versicherungsleistungen der Berufsunfallversicherung betrachtet, so lässt sich beobachten, dass sich diese seit 2005 halbiert haben. Der Gesamtbetrag ging in diesem Zeitraum von CHF 11.3 Mio. auf CHF 5.6 Mio. zurück und parallel dazu reduzierten sich auch die durchschnittlichen Leistungen pro Versicherten von CHF 416 auf CHF 186.

#### Rentenzahlungen

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass die Rentenzahlungen in den letzten zehn Jahren eine zunehmende Tendenz aufweisen. 2010 wurden CHF 2.9 Mio. für Renten aufgewendet. 85% des Betrages wurden für Invalidenrenten und 15% für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet.

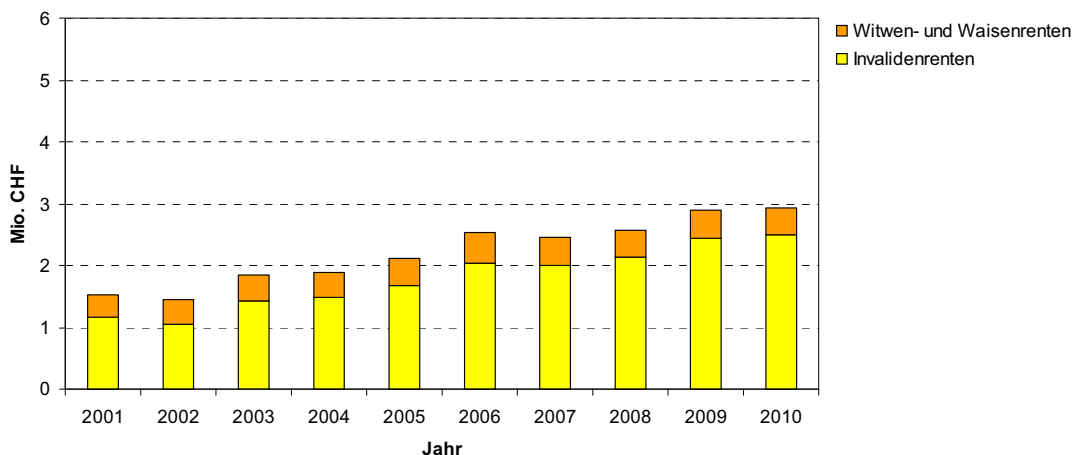
#### Rückstellungen

Nachdem die Rückstellungen von 1999 bis 2008 jährlich zugenommen hatten, fielen sie 2010 zum zweiten Mal in Folge tiefer aus als im Vorjahr. Die Berufsunfallversicherung bezifferte die Rückstellungen per 31.12.2010 mit CHF 55 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 4.9% entspricht.

#### Betriebsrechnung

Das Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung hat sich seit 2007 positiv entwickelt. 2010 wurde mit einem Überschuss von CHF 7.1 Mio. das bislang beste Ergebnis realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 5.7 Mio. konnte eine Zunahme von 25.6% verzeichnet werden. Dieses Ergebnis lässt sich einerseits durch die laufend abnehmenden Versicherungsleistungen und Teuerungszahlungen begründen, andererseits spielen die steigenden Prämieinnahmen und Landesbeiträge eine wesentliche Rolle.

Rentenzahlungen der Berufsunfallversicherung seit 2001



### 3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

#### Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Bei der Nichtberufsunfallversicherung hat sich seit 2002 sowohl die Anzahl der Versicherten als auch die versicherte Lohnsumme kontinuierlich erhöht. Einzige Ausnahme bildet das Jahr 2009 in dem bei beiden Grössen ein leichter Rückgang verzeichnet wurde. 2010 waren 29 540 Beschäftigte (VZÄ) mit einer Lohnsumme von CHF 2 230.3 Mio. versichert.

#### Prämienbeiträge

Parallel zur Anzahl der Versicherten und der Lohnsumme stiegen die Prämieinnahmen stetig an. Die 2010 generierten Einnahmen von CHF 33.1 Mio. lagen um 4% höher als 2009. In diesem Betrag ist auch der Landesbeitrag von CHF 11 Mio. enthalten, der jeweils einen Drittel der Prämieinnahmen ausmacht.

Pro versicherte Person wurde im Berichtsjahr eine Jahresprämie von CHF 1 122 in Rechnung gestellt. Davon wurden CHF 748 von den Versicherten selbst und CHF 374 vom Land getragen.

#### Unfälle

Die Nichtberufsunfallversicherung registrierte 2010 4 967 Unfälle. Die Anzahl der Unfälle ging damit seit 2001 ein erstes Mal deutlich zurück (vgl. Tabelle 6.2). Mit 168 erfassten Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte wurden etwas mehr Unfälle gemeldet als es dem zehnjährigen Mittelwert von 162 Unfällen pro 1 000 Beschäftigten entspricht.

#### Leistungen

Da 2010 mit CHF 5 420 pro Unfall CHF 130 mehr aufgewendet wurden als noch im Vorjahr, stagnierte der Gesamtbetrag der Leistungen trotz der tieferen Anzahl von Unfällen bei CHF 26.9 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls unverändert sind die Versicherungsleistungen mit CHF

24.7 Mio. Dieser Betrag berücksichtigt neben den Ausgaben für Unfälle aus dem Berichtsjahr auch die der Vorjahre und als weitere Aufwendungen den technischen Zins auf das Deckungskapital und die Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren. Die Versicherungsleistungen weisen in den letzten zehn Jahren eine insgesamt steigende Tendenz von jährlich 6.4% aus.

#### Rentenzahlungen

Analog zu den Leistungen sind auch die Rentenzahlungen mit CHF 5.2 Mio. gegenüber 2009 gleich geblieben. Werden jedoch die Rentenzahlungen der letzten zehn Jahre betrachtet (vgl. Grafik), so ist eine deutlich steigende Tendenz zu erkennen.

Aus dem Gesamtbetrag der Rentenzahlungen werden zu rund 60% Invalidenrenten und zu knapp 40% Witwen- und Waisenrenten bezahlt. Es bleibt anzumerken, dass dieses Verhältnis in früheren Jahren (2001-2005) etwas ausgeglichener war.

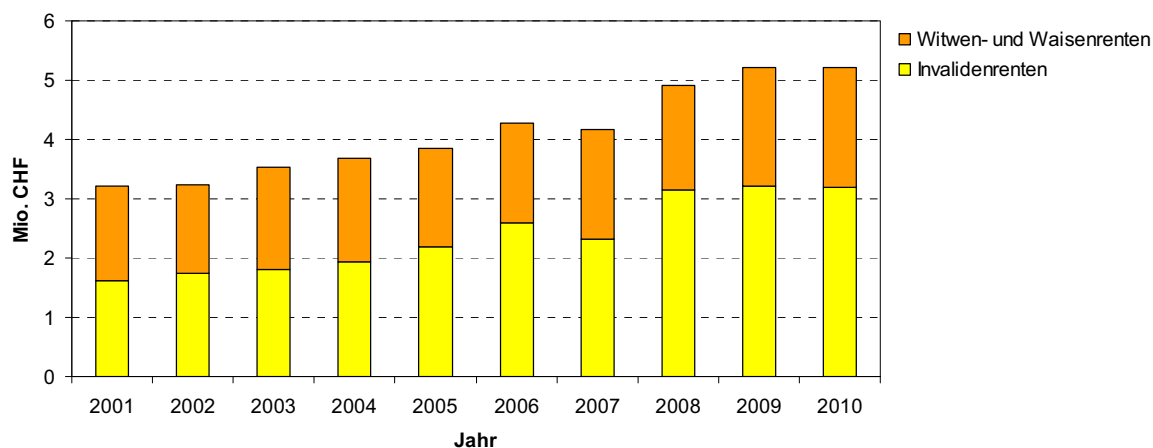
#### Rückstellungen

Die Rückstellungen, Reserven und Fonds werden bei der Nichtberufsunfallversicherung kontinuierlich ausgebaut. Während 2001 noch CHF 88.3 Mio. dafür vorgesehen waren, waren es am 31.12.2010 CHF 141.4 Mio.

#### Betriebsrechnung

Das Gesamtergebnis der Nichtberufsunfallversicherung lag 2010 mit einem Überschuss von CHF 6.4 Mio. um CHF 2.4 Mio. über dem Wert des Vorjahres. Insgesamt zeigt sich das Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren allerdings stark schwankend.

Rentenzahlungen der Nichtberufsunfallversicherung seit 2001



### 3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

#### Lohnsumme und Prämienbeiträge

Die Zahl der Versicherer, die freiwillige Versicherungen in Liechtenstein anbieten, ist seit 2006 mit sechs Anbietern konstant.

Die versicherte Lohnsumme erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber 2009 von CHF 4.1 Mio. um 8.9% auf CHF 4.4 Mio. In der gleichen Zeitspanne fielen die Prämieinnahmen inklusive Landesbeitrag um 22% auf CHF 120 800. Diese Entwicklung ist auf die Senkung des Nettoprämientarifs in der Freiwilligen Versicherung per 1.1.2010 von 32.46‰ auf 23.01‰ zurückzuführen.

#### Unfälle, Versicherungsleistungen

2010 wurden bei der Freiwilligen Versicherung sechs Unfälle (2009: zwei Unfälle) gemeldet. Keiner dieser Unfälle hatte Invaliditäts- oder Todesfolge.

Insgesamt kosteten die Unfälle die Freiwillige Versicherung CHF 28 500, wobei lediglich CHF 400 direkt für die Unfälle aufgewendet wurden. Mit CHF 28 100 wurde der grösste Teil des Betrages für Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Tagelder eingesetzt.

#### Rentenzahlungen

Seit dem Jahr 2005 wurden von der freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

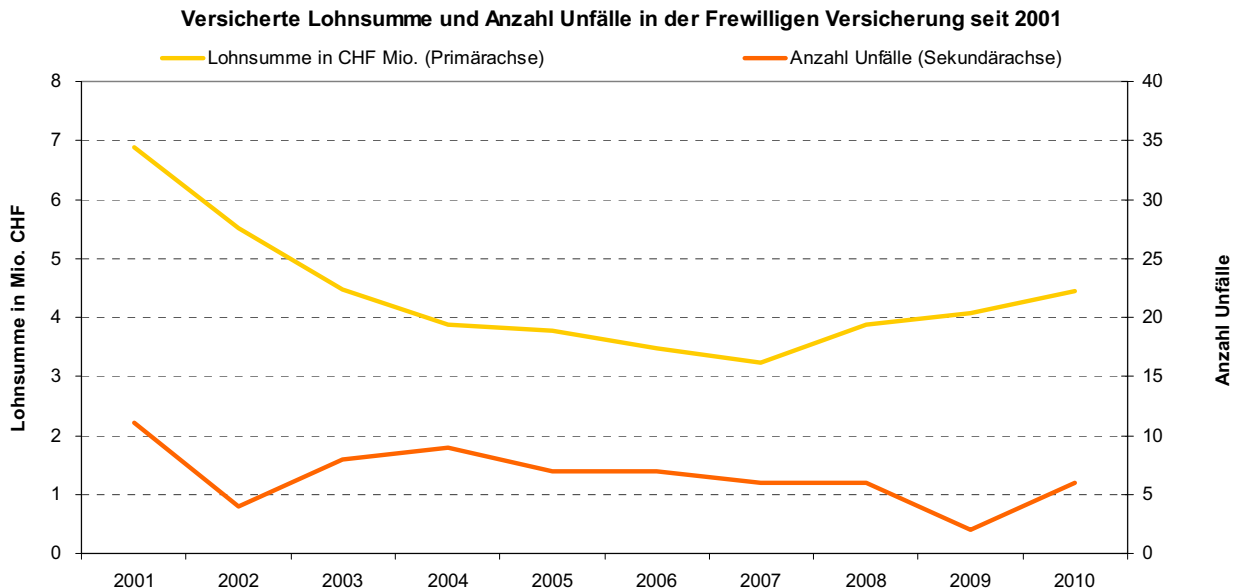
#### Rückstellungen

Die Rückstellungen, Reserven und Fonds betragen am 31.12.2010 CHF 2.0 Mio. Dieser Wert ist seit 2004 relativ stabil und bewegt sich zwischen rund CHF 1.8 und CHF 2.0 Mio.

#### Betriebsrechnung

Nachdem 2009 ein Gewinn von CHF 96 500 ausgewiesen werden konnte, wurde 2010 ein Verlust von CHF 105 900 erzielt. Innerhalb der letzten zehn Jahre ist dies das dritte Verlustjahr, wobei bedacht werden muss, dass aufgrund der Kleinheit der Freiwilligen Versicherung grosse Schwankungen auftreten können. Diese werden massgeblich durch die sehr unterschiedlichen Versicherungsleistungen und Teuerungszulagen hervorgerufen.

Die untenstehende Grafik zeigt auf, dass es bei der freiwilligen Versicherung ab dem Jahr 2001 einen Rückgang gibt: sowohl die Lohnsumme als auch die Unfälle gingen massiv zurück. Dies liegt daran, dass im Jahr 2000 eine bedeutende Prämienhöhung eingeführt wurde, was viele Versicherte zu einem Versicherungswechsel bewegte.



## 4 Versicherte Lohnsumme pro Gefahrenklasse

Seit 2009 stehen für die Unfallversicherungsstatistik Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) zur Verfügung. Aufgrund dieser Daten sind Angaben für verschiedene Gefahrenklassen möglich. So werden alle Betriebe einer Gefahrenklasse von 0 bis 8 zugeteilt, wobei in der Klasse 0 die am wenigsten gefährlichen und in der Klasse 8 die gefährlichsten Betriebsarten eingeteilt sind.

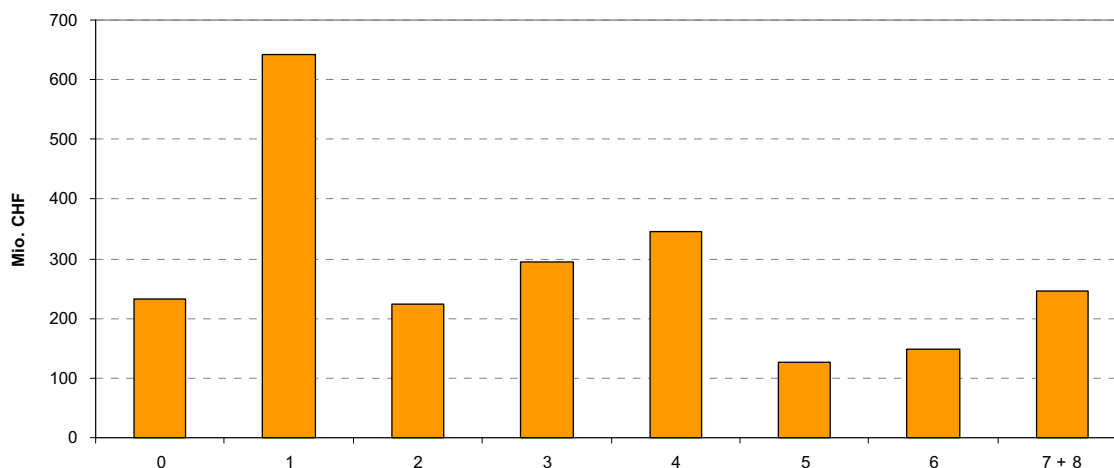
In den Klassen 0 und 1 befinden sich beispielsweise Banken, Versicherungsgesellschaften oder Rechtsanwaltsbüros. Als etwas gefährlicher, d.h. Klasse 2 und 3, gelten Tätigkeiten in Betrieben, die im Grosshandel angesiedelt sind, jedoch die direkte Bearbeitung der Waren ausschliessen. Als Beispiele lassen sich Grosshandelsbetriebe nennen, die mit Maschinen, Möbeln oder Reinigungsmitteln zu tun haben. Als ähnlich gefährlich eingestuft werden im Weiteren einige Produktionsbetriebe die Kühlanlagen, optische Geräte oder Fotoartikel herstellen. In der Klasse 4 befinden sich ebenfalls herstellende Betriebe, doch die Produkte sind mit Nähmaschinen, Landmaschinen oder Pumpen etwas risikoreicher. Die Gefahrenklassen 5 und 6 umfassen Tätigkeitsbereiche, in denen Waren wie beispielsweise Woldecken, Garne, Tabak, diverse Nahrungsmittel oder Drähte hergestellt werden. Im Gegensatz dazu sind in der Gefahrenklasse 7 neben weiteren verschiedenen Produktionsbetrieben auch Betriebe

eingeteilt, die körperlich anstrengende Arbeit verlangen, wie Rebbau, Strassenbau, Metzgerei oder Ziegelei. Die Skala wird von der Gefahrenklasse 8 abgeschlossen, in der Wettkampfsportler, die bspw. Eishockey oder Fussball spielen, aufgeführt sind.

Die Tabellen 3.4 und 3.5 im Anhang geben Aufschluss über die versicherte Lohnsumme nach Gefahrenklasse und Versicherungsweig von 2001 bis 2010. Da über die Jahre keine grösseren Schwankungen in der Verteilung auf die Gefahrenklassen zu beobachten sind und die Aufteilung der versicherten Lohnsumme nach Gefahrenklasse bei der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufunfallversicherung sehr ähnlich sind, wurden für die nachfolgende Grafik die Werte der Berufsunfallversicherung für das Jahr 2010 ausgewählt.

Die Grafik zeigt die Höhe der versicherten Lohnsumme in den verschiedenen Gefahrenklassen. Es wird deutlich, dass ein grosser Teil (38.7%) der versicherten Lohnsumme in Liechtenstein auf relativ ungefährliche Arbeiten wie Tätigkeiten im Büro (Klasse 0 und 1) entfällt. Knapp 40% der versicherten Lohnsumme verteilt sich auf die mittleren Gefahrenklassen 2 bis 4. 10.9% der Versicherten sind in den höchsten Gefahrenklassen 7 und 8 zu finden.

Versicherte Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung nach Gefahrenklasse 2010



### Erläuterung zur Grafik

Gefahrenklassen 7+8: Da in der Gefahrenklasse 8 nur wenige Versicherungsnehmer registriert sind, werden die Klassen 7 und 8 zusammengefasst.

## 5 Ländervergleich

### Vergleichbarkeit

Beim Ländervergleich mit der Schweiz ist zu berücksichtigen, dass die schweizerischen Zahlen nur bis zum Jahr 2009 verfügbar waren, während für Liechtenstein Daten bis 2010 in die Tabelle aufgenommen werden konnten.

Ausserdem können durch die tiefere Gesamtzahl der Unfälle in Liechtenstein einzelne grössere Unfälle zu stärkeren Schwankungen der Gesamtversicherungsleistungen führen und die Aussagekraft von Vergleichen einzelner Jahre einschränken.

Für den Ländervergleich wurden die beschäftigten Versicherten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, herangezogen.

Die Angaben zur Anzahl Unfälle und zu den Versicherungsleistungen in der Schweiz sind der Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen.

### Ländervergleich Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung

Jahreswerte			2005	2006	2007	2008	2009	2010
Unfälle pro 1 000 versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Anzahl	LI	237	240	239	238	242	230
		CH	216	215	208	212	211	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF	LI	1 366	981	992	1 130	1 079	1 024
		CH	1 141	1 062	1 105	1 072	1 252	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF	LI	5 758	4 126	4 147	4 735	4 456	4 454
		CH	5 290	4 916	5 316	5 054	5 930	
10-Jahres-Durchschnitt								
			LI	CH				
			2000-2009	2000-2009				
Unfälle pro 1 000 versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Anzahl		238	217				
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF		1 178	1 121				
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF		4 947	5 176				

#### Erläuterung zur Tabelle:

Leistungen: Die Versicherungsleistungen beinhalten die direkten Leistungen, den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Veränderungen der Schadenrückstellungen.

### Analyse

Der Ländervergleich Liechtenstein - Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein die Zahl der Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte sowohl im Jahresvergleich als auch im 10-Jahres-Durchschnitt weiterhin höher liegt als in der Schweiz. Für Liechtenstein werden pro 1 000 Versicherte zwischen 230 bis 242 Unfälle registriert, in der Schweiz liegt der Wert mit durchschnittlich 217 Unfällen pro 1 000 Versicherte tiefer.

In Bezug auf die liechtensteinischen Gesamtversicherungsleistungen pro Versicherten, wie auch pro Unfall, kann gesagt werden, dass Liechten-

stein seit 2006 in der Regel etwas weniger an Leistungen verbucht, sich aber dem schweizerischen Niveau nähert, bzw. 2008 bei den Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten sogar höher liegt.

Die Beträge der Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall können sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein stark schwanken – die Jahresvergleiche sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren. Im 10-Jahresvergleich hingegen wird deutlich, dass sich die Schweiz und Liechtenstein auf einem ähnlichen Niveau bewegen.

B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik  
für das Jahr 2010

## Schlüsselzahlen 2010 nach Versicherungszweig

Tabelle 1.1

		Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Zahl der Versicherer		7	7	7	6
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		3 920	3 875	3 248	45
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		29 900	29 900	29 540	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 262.3	2 257.8	2 230.3	4.4
Prämieinnahmen, ohne Landesbeiträge	Mio. CHF	37.5	15.3	22.1	0.1
Landesbeiträge	Mio. CHF	11.1	-	11.0	0.0
Unfälle im Rechnungsjahr 2010		6 813	1 840	4 967	6
davon Invalidität		30	10	20	-
davon Todesfälle		4	2	2	-
pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		230	62	168	*
Versicherungsleistungen	Mio. CHF	30.5	5.6	24.7	0.2
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.2	2.9	5.2	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2010	Mio. CHF	185.3	55.0	130.0	0.3
Reserven und Fonds am 31.12.2010	Mio. CHF	14.7	1.6	11.4	1.7
Prämieinnahmen pro Versicherten, einschliesslich Landesbeiträge	CHF	1 634	512	1 122	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten	CHF	1 024	186	838	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	5 098	4 230	5 420	4 745
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	13.4	7.1	6.3	- 0.1

## Erläuterung zur Tabelle

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 29 896 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2010.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

BU Todesfälle: Dieser Wert beinhaltet Todesfälle, die auf Berufsunfälle oder Berufskrankheiten zurückzuführen sind.



## Versicherer am 31.12.2010, nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungszweig

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)	Versicherer		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	7	7	6
1-250	2	3	6
251-500	1	2	-
501-750	2	-	-
>750	2	2	-

## Versicherte Beschäftigte (VZÄ) am 31.12.2010, nach Wirtschaftssectoren und Versicherungszweig

Tabelle 1.3

Wirtschaftssektor	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	29 900	29 540	.
Sektor 1, Land- und Forstwirtschaft	250	250	.
Sektor 2, Industrie u. warenproduzierendes Gewerbe	13 300	13 140	.
Sektor 3, Dienstleistungen	16 350	16 160	.

### Erläuterung zur Tabelle

Sektoren 1-3: Im Jahr 2008 wurde die Einteilung der Sektoren nach NOGA 2002 von der NOGA 2008 abgelöst. Gewisse wirtschaftliche Tätigkeiten wechselten deshalb vom Sektor 1 (Landwirtschaft) in den Sektor 3 (Dienstleistungen) und vom Sektor 2 (Industrie) in den Sektor 3. Bei Vergleichen mit früheren Jahren ist dies zu berücksichtigen.

## Versicherungsleistungen 2010, nach Leistungsart und Versicherungszweig

Tabelle 1.4

Art der Versicherungsleistung	Total	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus den Vorjahren, in CHF		
		Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	30 528 798	5 573 893	24 747 088	207 817
Heilungskosten und Taggelder	21 242 311	4 382 762	16 702 556	156 993
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	9 286 486	1 191 131	8 044 531	50 824

**Betriebsrechnung 2010 - Alle Versicherungszweige**

Tabelle 1.5

<b>Erträge</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Prämieinnahmen		37 518 997
Landesbeitrag		11 062 162
Kapitalerträge		1 815 090
Kapitalertrag	2 655 725	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 840 635	
Regresseinnahmen		3 648 687
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	132 467	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	2 678 211	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	838 009	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>54 044 936</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		30 528 798
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	34 732 605	
- für Heilungskosten und Taggelder	12 181 350	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	87 887	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	11 326 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	11 137 368	
für Unfälle aus Vorjahren	17 412 173	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 538 961	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	7 873 212	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 429 190	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-18 186 790	
- für Heilungskosten und Taggelder	-11 804 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-6 382 790	
Teuerungszulagen auf Renten		1 192 578
Verwaltung, Steuern		7 970 803
Verwaltungskosten	6 999 179	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	971 624	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		971 622
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>40 663 800</b>
<b>Betriebsergebnis aller Versicherungszweige</b>		<b>13 381 136</b>

## Betriebsrechnung 2010 - Berufsunfallversicherung

Tabelle 1.5.1

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		15 317 331
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		475 719
Kapitalertrag	745 376	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 269 657	
Regresseinnahmen		251 240
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	3 340	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	247 900	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
Gesamt Erträge		16 044 290
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		5 573 893
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	7 783 440	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 695 528	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	56 135	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	2 749 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 282 777	
für Unfälle aus Vorjahren	5 213 193	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 522 234	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 690 960	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 122 158	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-6 300 582	
- für Heilungskosten und Taggelder	-3 584 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-2 716 582	
Teuerungszulagen auf Renten		442 669
Verwaltung, Steuern		2 580 199
Verwaltungskosten	2 273 852	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	306 347	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		306 346
Gesamt Aufwendungen		8 903 107
<b>Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung</b>		<b>7 141 183</b>

**Betriebsrechnung 2010 - Nichtberufsunfallversicherung**

Tabelle 1.5.2

<b>Erträge</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Prämieinnahmen		22 102 398
Landesbeitrag		11 040 599
Kapitalerträge		1 330 546
Kapitalertrag	1 900 071	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 569 525	
Regresseinnahmen		3 397 447
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	129 127	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	2 430 311	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	838 009	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>37 870 991</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		24 747 088
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	26 920 693	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 485 447	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	31 752	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	8 567 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	8 836 495	
für Unfälle aus Vorjahren	12 054 362	
- für Heilungskosten und Taggelder	6 872 110	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 182 252	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 307 032	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-11 920 935	
- für Heilungskosten und Taggelder	-8 222 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-3 698 935	
Teuerungszulagen auf Renten		749 909
Verwaltung, Steuern		5 365 247
Verwaltungskosten	4 702 387	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	662 860	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		662 860
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>31 525 104</b>
<b>Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung</b>		<b>6 345 886</b>

## Betriebsrechnung 2010 - Freiwillige Versicherung

Tabelle 1.5.3

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		99 268
Landesbeitrag		21 563
Kapitalerträge		8 825
Kapitalertrag	10 278	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 1 453	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>129 656</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		207 817
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	28 472	
- für Heilungskosten und Taggelder	375	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	10 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	18 097	
für Unfälle aus Vorjahren	144 618	
- für Heilungskosten und Taggelder	144 618	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	34 727	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	32 727	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		25 356
Verwaltungskosten	22 939	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	2 417	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		2 416
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>235 589</b>
<b>Betriebsergebnis der freiwilligen Versicherung</b>		<b>- 105 933</b>

## Rentenzahlungen im Jahr 2010 - Alle Versicherungszweige, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6

Ereignis- Jahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1971 und früher	330 572	188 090	142 482	204 206
1972	74 434	72 866	1 568	39 432
1973	99 756	82 704	17 052	47 342
1974	157 527	116 797	40 730	63 524
1975	33 804	33 804	-	11 240
1976	52 743	11 532	41 211	19 813
1977	68 394	48 845	19 549	27 467
1978	-	-	-	-
1979	76 145	45 686	30 459	23 016
1980	16 088	16 088	-	6 356
1981	65 536	48 616	16 920	23 805
1982	69 821	52 605	17 216	15 254
1983	28 523	28 523	-	9 739
1984	126 326	89 159	37 167	41 786
1985	128 046	105 342	22 704	36 986
1986	242 244	131 037	111 207	39 018
1987	156 903	94 767	62 136	45 306
1988	226 940	121 105	105 835	48 304
1989	140 244	112 092	28 152	39 744
1990	200 237	152 465	47 772	40 034
1991	93 706	93 706	-	11 290
1992	227 209	227 209	-	35 609
1993	190 582	152 661	37 921	19 735
1994	347 256	254 352	92 904	39 744
1995	297 562	192 058	105 504	29 836
1996	385 706	183 552	202 154	34 904
1997	319 442	259 778	59 664	28 982
1998	366 324	366 324	-	31 108
1999	594 797	487 277	107 520	46 641
2000	224 488	153 354	71 134	14 244
2001	520 143	354 098	166 045	34 110
2002	491 098	377 274	113 824	25 555
2003	443 850	409 290	34 560	20 216
2004	406 578	261 774	144 804	18 944
2005	239 457	166 565	72 892	6 973
2006	274 998	129 789	145 209	8 321
2007	207 723	48 816	158 907	3 996
2008	48 514	13 678	34 836	-
2009	164 629	2 725	161 904	-
2010	13 341	-	13 341	-
<b>Gesamt</b>	<b>8 151 687</b>	<b>5 686 404</b>	<b>2 465 283</b>	<b>1 192 580</b>
Anteil in %	100%	70%	30%	

## Rentenzahlungen im Jahr 2010 - Berufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.1

Ereignisjahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen	
			CHF	CHF
1971 und früher	178 803	99 751	79 052	113 878
1972	44 422	44 870	- 448	25 858
1973	21 120	17 316	3 804	5 746
1974	60 421	60 421	-	27 462
1975	23 787	23 787	-	7 971
1976	22 859	2 674	20 185	11 142
1977	30 313	30 313	-	9 882
1978	-	-	-	-
1979	-	-	-	-
1980	11 744	11 744	-	4 940
1981	19 294	7 462	11 832	7 310
1982	20 553	20 553	-	7 291
1983	5 292	5 292	-	1 728
1984	33 307	33 307	-	11 094
1985	34 322	11 618	22 704	9 320
1986	100 665	100 665	-	7 900
1987	49 938	49 938	-	14 059
1988	37 953	17 533	20 420	11 524
1989	33 636	33 636	-	8 712
1990	90 797	90 797	-	21 434
1991	18 362	18 362	-	3 530
1992	43 968	43 968	-	7 236
1993	152 337	125 241	27 096	15 286
1994	67 656	40 212	27 444	8 784
1995	139 719	139 719	-	12 033
1996	8 226	8 226	-	1 318
1997	71 810	71 810	-	3 410
1998	105 241	105 241	-	3 673
1999	333 864	285 264	48 600	30 960
2000	49 984	49 984	-	1 492
2001	301 609	232 044	69 565	20 035
2002	145 428	145 428	-	6 780
2003	265 659	265 659	-	7 393
2004	142 134	122 298	19 836	7 956
2005	155 761	99 645	56 116	4 345
2006	57 108	57 108	-	516
2007	23 568	16 608	6 960	672
2008	34 836	-	34 836	-
2009	2 725	2 725	-	-
2010	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2 939 222</b>	<b>2 491 220</b>	<b>448 002</b>	<b>442 670</b>
Anteil in %	100%	85%	15%	

## Rentenzahlungen im Jahr 2010 - Nichtberufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.2

Ereignisjahr	davon			davon
	Gesamtausgaben für Renten CHF	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen	Teuerungszulagen
		CHF	CHF	CHF
1971 und früher	151 769	88 339	63 430	90 328
1972	30 012	27 996	2 016	13 574
1973	78 636	65 388	13 248	41 596
1974	97 106	56 376	40 730	36 062
1975	10 017	10 017	-	3 269
1976	29 884	8 858	21 026	8 671
1977	38 081	18 532	19 549	17 585
1978	-	-	-	-
1979	76 145	45 686	30 459	23 016
1980	4 344	4 344	-	1 416
1981	46 242	41 154	5 088	16 495
1982	49 268	32 052	17 216	7 963
1983	23 231	23 231	-	8 011
1984	93 019	55 852	37 167	30 692
1985	93 724	93 724	-	27 666
1986	141 579	30 372	111 207	31 118
1987	106 965	44 829	62 136	31 247
1988	188 987	103 572	85 415	36 780
1989	106 608	78 456	28 152	31 032
1990	109 440	61 668	47 772	18 600
1991	75 344	75 344	-	7 760
1992	183 241	183 241	-	28 373
1993	38 245	27 420	10 825	4 449
1994	279 600	214 140	65 460	30 960
1995	157 843	52 339	105 504	17 803
1996	377 480	175 326	202 154	33 586
1997	247 632	187 968	59 664	25 572
1998	261 083	261 083	-	27 435
1999	260 933	202 013	58 920	15 681
2000	174 504	103 370	71 134	12 752
2001	218 534	122 054	96 480	14 075
2002	345 670	231 846	113 824	18 775
2003	178 191	143 631	34 560	12 823
2004	264 444	139 476	124 968	10 988
2005	83 696	66 920	16 776	2 628
2006	217 890	72 681	145 209	7 805
2007	184 155	32 208	151 947	3 324
2008	13 678	13 678	-	-
2009	161 904	-	161 904	-
2010	13 341	-	13 341	-
<b>Gesamt</b>	<b>5 212 466</b>	<b>3 195 184</b>	<b>2 017 281</b>	<b>749 910</b>
Anteil in %	100%	61%	39%	



## Rentenzahlungen im Jahr 2010 - Freiwillige Versicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.3

Ereignisjahr	davon		
	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
Gesamt	Es wurden keine Rentenzahlungen für Schadenfälle aus Vorjahren geleistet.		

## Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2010, nach Versicherungsweig

Tabelle 1.7

	Rückstellungen, Reserven und Fonds, in CHF			
	Gesamt	Berufsunfall- versicherung BUV	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	200 005 968	56 649 069	141 364 917	1 991 982
Schadenrückstellungen	185 303 350	55 003 547	129 978 699	321 104
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	30 177 000	6 799 000	23 328 000	50 000
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	11 326 000	2 749 000	8 567 000	10 000
- für Unfälle aus Vorjahren	18 851 000	4 050 000	14 761 000	40 000
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	155 126 350	48 204 547	106 650 699	271 104
- für Unfälle aus dem Rechnungs- jahr, ohne Deckungskapital	10 352 581	2 096 003	8 238 482	18 097
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	36 182 979	11 136 830	24 793 141	253 007
- für Unfälle aus dem Rechnungs- jahr, nur Deckungskapital	784 787	186 774	598 013	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	107 806 003	34 784 940	73 021 063	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	1 842 805	587 392	1 249 742	5 671
Reserven gemäss UVersV 81e.3	3 516 205	1 099 909	2 404 255	12 041
Teuerungsausgleichsfonds	9 343 608	- 41 779	7 732 221	1 653 166

### Erläuterungen zur Tabelle

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve.



B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik  
für die Jahre 2001 bis 2010

## Versicherer - Berufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2001 bis 2010

Tabelle 2.1

Rechnungs- Jahr	Versicherer (BU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2001	12	7	3	2	-
2002	10	5	2	3	-
2003	10	5	2	3	-
2004	9	4	3	1	1
2005	9	4	2	2	1
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	2	2	1	2
2009	7	2	1	2	2
2010	7	2	1	2	2

## Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2001 bis 2010

Tabelle 2.2

Rechnungs- Jahr	Versicherer (NBU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2001	12	7	4	1	-
2002	10	5	4	1	-
2003	10	5	4	1	-
2004	9	4	3	2	-
2005	9	4	3	2	-
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	3	2	-	2
2009	7	3	2	-	2
2010	7	3	2	-	2

## Versicherer - Freiwillige Versicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2001 bis 2010

Tabelle 2.3

Rechnungs- Jahr	Versicherer (FV)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2001	10	10	-	-	-
2002	8	8	-	-	-
2003	8	8	-	-	-
2004	7	7	-	-	-
2005	7	7	-	-	-
2006	6	6	-	-	-
2007	6	6	-	-	-
2008	6	6	-	-	-
2009	6	6	-	-	-
2010	6	6	-	-	-

## Versicherte Betriebe (Versicherungsverträge) nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 3.1

Rechnungs- Jahr	Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %
2001	2 930	6.0	2 542	6.1	90	-48.0
2002	3 010	2.7	2 625	3.3	69	-23.3
2003	3 079	2.3	2 677	2.0	55	-20.3
2004	3 088	0.3	2 724	1.8	47	-14.5
2005	3 211	4.0	2 779	2.0	46	-2.1
2006	3 327	3.6	2 881	3.7	45	-2.2
2007	3 448	3.6	2 976	3.3	45	0.0
2008	3 589	4.1	3 076	3.4	43	-4.4
2009	3 711	3.4	3 143	2.2	44	2.3
2010	3 875	4.4	3 248	3.3	45	2.3

## Versicherte Beschäftigte (VZÄ) in der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 3.2

Rechnungs- Jahr	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	Gesamt	Veränd. in %	Gesamt	Veränd. in %
2001	26 400	6.9	26 080	7.1
2002	26 190	-0.8	25 840	-0.9
2003	26 340	0.6	26 010	0.7
2004	26 670	1.3	26 350	1.3
2005	27 230	2.1	26 870	2.0
2006	28 030	2.9	27 640	2.9
2007	29 250	4.4	28 790	4.2
2008	30 000	2.6	29 560	2.7
2009	29 500	-1.7	28 900	-2.2
2010	29 900	1.4	29 540	2.2
Ø jährliche Veränderung seit 2001	1.4%		1.4%	

## Versicherte Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 3.3

Rechnungs- Jahr	Versicherte Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Mio. CHF	Index (2001 = 100)	Mio. CHF	Index (2001 = 100)	Mio. CHF	Index (2001 = 100)
2001	1 689.5	100	1 669.0	100	6.9	100
2002	1 763.0	104	1 739.7	104	5.5	80
2003	1 766.6	105	1 744.8	105	4.5	65
2004	1 815.5	107	1 793.7	107	3.9	56
2005	1 873.1	111	1 848.4	111	3.8	55
2006	1 914.1	113	1 887.7	113	3.5	51
2007	2 020.8	120	1 989.3	119	3.2	47
2008	2 226.0	132	2 173.2	130	3.9	56
2009	2 266.1	134	2 219.9	133	4.1	59
2010	2 257.8	134	2 230.3	134	4.4	65
Ø 2001-2010	1 959.3		1 929.6		4.4	
Ø jährliche Veränderung seit 2001	3.3%		3.3%		-4.7%	

## Versicherte Lohnsummen in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung, nach Gefahrenklassen, 2001 bis 2010

Tabelle 3.4

		Lohnsumme in Mio. CHF								
		Gefahrenklasse								
	Total	0	1	2	3	4	5	6	7 + 8	
BU	2001	1 685	139	447	111	202	250	120	195	220
	2002	1 772	151	492	126	209	246	120	202	225
	2003	1 783	150	449	124	270	246	114	202	226
	2004	1 807	152	459	125	273	229	119	220	229
	2005	1 883	159	499	125	283	235	120	222	238
	2006	1 910	169	484	129	281	253	121	228	243
	2007	2 028	191	523	138	288	282	230	142	233
	2008	2 222	211	591	152	303	317	244	153	250
	2009	2 266	235	644	212	294	357	127	151	243
	2010	2 265	233	642	224	294	346	126	149	247
NBU	2001	1 665	138	437	110	201	247	119	194	219
	2002	1 750	150	480	124	207	244	119	201	224
	2003	1 762	150	436	122	269	244	113	202	225
	2004	1 784	151	446	124	272	226	118	219	228
	2005	1 859	159	486	123	282	232	118	222	237
	2006	1 884	169	468	128	280	250	119	227	242
	2007	1 998	190	503	136	287	279	228	142	232
	2008	2 174	210	571	149	301	313	240	151	237
	2009	2 220	234	620	209	290	352	122	148	241
	2010	2 237	233	627	222	292	342	124	148	246

## Versicherte Lohnsummen in der Freiwilligen Versicherung nach Gefahrenklassen, 2001 bis 2010

Tabelle 3.5

		Lohnsumme in Mio. CHF								
		Gefahrenklasse								
	Total	0	1	2	3	4	5	6	7 + 8	
2001	6.3	0.0	1.9	2.0	0.2	0.3	1.5	0.2	0.3	
2002	5.7	-	2.0	1.8	0.1	0.3	1.0	0.2	0.3	
2003	4.5	-	1.4	1.7	0.2	0.1	0.8	0.1	0.1	
2004	3.9	-	1.2	1.5	0.2	0.1	0.7	0.1	0.1	
2005	3.7	-	1.4	1.4	0.1	0.1	0.4	0.1	0.1	
2006	3.6	-	0.9	1.4	0.2	0.3	0.6	0.2	0.1	
2007	3.1	-	0.7	1.2	0.1	0.3	0.5	0.2	0.1	
2008	3.8	-	1.2	1.4	0.3	0.1	0.6	0.1	0.2	
2009	4.1	-	1.5	1.5	0.3	0.0	0.5	0.1	0.2	
2010	4.4	-	1.9	1.4	0.3	0.0	0.5	0.1	0.2	

### Erläuterung zu den Tabellen

Gefahrenklassen: In der Gefahrenklasse 0 sind die am wenigsten gefährlichen Betriebsarten erfasst. Die Gefahrenklasse 8 enthält die gefährlichsten Betriebsarten.

Gefahrenklasse 7 + 8: Da in der Gefahrenklasse 8 nur wenige Versicherungsnehmer registriert sind, werden die Klassen 7 und 8 zusammengefasst.

Alle Gefahrenklassen: 2010 wurden die Daten von einer neuen Informatikfirma aufbereitet, die auch rückwirkend Korrekturen vorgenommen hat. Die Daten differieren deshalb teilweise zu den Vorjahreswerten.

## Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 4.1

Rechnungs- Jahr	Prämieneinnahmen, inkl. Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2001	11 502 431	40.3	28 594 100	59.5	346 519	25.5
2002	11 935 634	3.8	30 001 462	4.9	282 666	-18.4
2003	11 149 007	-6.6	29 787 477	-0.7	219 748	-22.3
2004	9 767 815	-12.4	22 032 055	-26.0	136 093	-38.1
2005	10 080 413	3.2	22 729 120	3.2	115 143	-15.4
2006	10 299 838	2.2	23 104 299	1.7	123 459	7.2
2007	14 022 817	36.1	28 705 417	24.2	140 325	13.7
2008	14 789 851	5.5	31 248 551	8.9	151 020	7.6
2009	14 609 123	-1.2	31 876 951	2.0	154 903	2.6
2010	15 317 331	4.8	33 142 997	4.0	120 831	-22.0
Ø 2001-2010	12 347 426		28 122 243		179 071	
Ø jährliche Veränderung seit 2001	3.2%		1.7%		-11.0%	

## Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 4.2

Rechnungs- Jahr	Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2001	-	-	9 446 919	58.1	40 548	-16.1
2002	-	-	9 888 468	4.7	31 845	-21.5
2003	-	-	9 927 648	0.4	26 065	-18.2
2004	-	-	7 342 593	-26.0	15 996	-38.6
2005	-	-	7 574 888	3.2	15 691	-1.9
2006	-	-	7 703 940	1.7	14 375	-8.4
2007	-	-	9 616 736	24.8	15 792	9.9
2008	-	-	10 408 967	8.2	18 629	18.0
2009	-	-	10 619 662	2.0	19 798	6.3
2010	-	-	11 040 599	4.0	21 563	8.9
Ø 2001-2010			9 357 042		22 030	
Ø jährliche Veränderung seit 2001			1.7%		-6.8%	



## Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 4.3

Rechnungs- Jahr	Jahresprämien und Landesbeitrag pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF
2001	436	-	734	362	*	*
2002	456	-	778	383	*	*
2003	423	-	764	382	*	*
2004	366	-	557	279	*	*
2005	370	-	564	282	*	*
2006	367	-	557	279	*	*
2007	479	-	663	334	*	*
2008	493	-	705	362	*	*
2009	495	-	736	369	*	*
2010	512	-	748	374	*	*
Ø 2001-2010	440	-	681	340	*	*
Ø jährliche Verän- derung seit 2001	1.8%		0.2%	0.3%		

### Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gehen zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

## Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 4.4

Rechnungs- Jahr	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der versicherten Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰
2001	6.81	-	11.47	5.66	44.46	5.89
2002	6.77	-	11.56	5.68	45.51	5.78
2003	6.31	-	11.38	5.69	43.40	5.84
2004	5.38	-	8.19	4.09	31.01	4.13
2005	5.38	-	8.20	4.10	26.29	4.15
2006	5.38	-	8.16	4.08	31.30	4.12
2007	6.94	-	9.60	4.83	38.54	4.89
2008	6.64	-	9.59	4.79	34.10	4.80
2009	6.45	-	9.58	4.78	33.10	4.85
2010	6.78	-	9.91	4.95	22.33	4.85
Ø 2001-2010	6.28	-	9.76	4.87	35.00	4.93

### Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien für die NBU fallen zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

## Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungszweig seit 1998

Tabelle 5

Periode	Durchschnittliche Prämientarife (ohne Zuschläge)		
	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	%o	%o	%o
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 -	5.67	11.77	23.01

### Erläuterung zur Tabelle

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung.

## Unfälle - Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 6

Rechnungs-Jahr	Unfälle (alle Versicherungszweige)				Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) (BU und NBU)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2001 = 100)
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge				
2001	5 824	19	2	1.2	222	100	
2002	6 141	31	4	5.4	236	107	
2003	6 394	33	1	4.1	244	110	
2004	6 436	35	3	0.7	243	110	
2005	6 408	50	6	-0.4	237	107	
2006	6 668	45	5	4.1	240	108	
2007	6 932	30	4	4.0	239	108	
2008	7 087	27	3	6.3	238	107	
2009	7 031	29	4	-0.8	242	109	
2010	6 813	30	4	-3.1	230	104	
Ø 2001-2010	6 573	33	.		237		
Ø jährliche Veränderung seit 2001	1.8%				0.4%		

### Erläuterung zur Tabelle

2009: Die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge wurde korrigiert.

## Unfälle - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 6.1

Unfälle (BU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditäts- folge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2001 = 100)
2001	2 246	8	1	5.3	85	100
2002	2 256	10	1	0.4	86	101
2003	2 127	7	-	-5.7	81	95
2004	2 129	10	1	0.1	80	94
2005	1 939	13	2	-8.9	71	84
2006	2 083	12	-	7.4	74	87
2007	2 351	8	1	12.9	80	94
2008	2 155	8	2	-8.3	72	84
2009	1 947	8	-	-9.7	66	78
2010	1 840	10	2	-5.5	62	72
Ø 2001-2010	2 107	9	.		76	
Ø jährliche Verän- derung seit 2001	-2.2%				-3.5%	

## Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 6.2

Unfälle (NBU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2001 = 100)
2001	3 567	11	1	-0.9	137	100
2002	3 881	21	3	8.8	150	110
2003	4 259	26	1	9.7	164	120
2004	4 298	25	2	0.9	163	119
2005	4 462	37	4	3.8	166	121
2006	4 578	33	5	2.6	166	121
2007	4 575	22	3	-0.1	159	116
2008	4 926	19	1	7.7	167	122
2009	5 082	21	4	3.2	176	129
2010	4 967	20	2	-2.3	168	123
Ø 2001-2010	4 460	24	.		162	
Ø jährliche Verän- derung seit 2001	3.7%				2.3%	

## Erläuterung zur Tabelle

2009: Die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge wurde korrigiert.

## Unfälle - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 6.3

Rechnungs- Jahr	Unfälle (FV)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2001 = 100)
2001	11	-	-	-56.0	*	*
2002	4	-	-	-63.6	*	*
2003	8	-	-	100.0	*	*
2004	9	-	-	12.5	*	*
2005	7	-	-	-22.2	*	*
2006	7	-	-	-	*	*
2007	6	-	-	-14.3	*	*
2008	6	-	-	-	*	*
2009	2	-	-	-66.7	*	*
2010	6	-	-	200.0	*	*
Ø 2001-2010	7	.	.		*	*
Ø jährliche Verän- derung seit 2001	-6.5%					

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall -  
Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 7

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2001	24 518 449	5 824	4 210
2002	30 174 373	6 141	4 914
2003	34 333 126	6 394	5 370
2004	33 552 345	6 436	5 213
2005	33 808 709	6 408	5 276
2006	36 232 951	6 668	5 434
2007	34 861 459	6 932	5 029
2008	33 122 334	7 087	4 674
2009	36 660 167	7 031	5 214
2010	34 732 605	6 813	5 098
Ø 2001-2010	33 199 652	6 573	5 051

## Erläuterung zu den Tabellen 7 bis 7.3

In den Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr sind ausschliesslich Zahlungen und Schadenrückstellungen für Unfälle berücksichtigt, die sich im Berichtsjahr ereignet haben. Die Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr unterscheiden sich von den Versicherungsleistungen in den Tabellen 10.1 bis 10.3 dadurch, dass die Leistungen für Unfälle aus Vorjahren, der technische Zins auf das Deckungskapital und die Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren nicht enthalten sind.

## Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 7.1

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2001	8 089 277	2 246	3 602
2002	8 071 097	2 256	3 578
2003	8 481 499	2 127	3 988
2004	10 103 503	2 129	4 746
2005	9 490 448	1 939	4 895
2006	9 705 648	2 083	4 659
2007	10 730 031	2 351	4 564
2008	10 178 002	2 155	4 723
2009	9 760 961	1 947	5 013
2010	7 783 440	1 840	4 230
Ø 2001-2010	9 239 391	2 107	4 384

## Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 7.2

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall
2001	16 368 869	3 567	4 589
2002	22 047 963	3 881	5 681
2003	25 749 482	4 259	6 046
2004	23 395 486	4 298	5 443
2005	24 250 558	4 462	5 435
2006	26 420 219	4 578	5 771
2007	24 032 876	4 575	5 253
2008	22 899 069	4 926	4 649
2009	26 884 235	5 082	5 290
2010	26 920 693	4 967	5 420
Ø 2001-2010	23 896 945	4 460	5 359

## Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 7.3

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2001	60 303	11	5 482
2002	55 313	4	13 828
2003	102 145	8	12 768
2004	53 356	9	5 928
2005	67 703	7	9 672
2006	107 084	7	15 298
2007	98 552	6	16 425
2008	45 263	6	7 544
2009	14 971	2	7 486
2010	28 472	6	4 745
Ø 2001-2010	63 316	7	9 593

## Entwicklung der Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 8

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfallversich- erung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2001=100)			
2001	21 870 924	-30.1	100	7 530 417	14 198 535	141 972
2002	37 365 433	70.8	171	12 639 545	24 148 824	577 064
2003	38 298 213	2.5	175	10 459 063	27 995 493	- 156 343
2004	33 181 794	-13.4	152	10 915 059	22 067 776	198 959
2005	36 137 181	8.9	165	11 319 193	25 540 130	- 722 142
2006	27 449 322	-24.0	126	10 964 555	16 519 438	- 34 671
2007	28 711 616	4.6	131	9 734 951	18 984 425	- 7 760
2008	33 541 022	16.8	153	9 579 888	23 948 975	12 159
2009	31 352 918	-6.5	143	6 506 658	24 814 442	31 818
2010	30 528 798	-2.6	140	5 573 893	24 747 088	207 817
Ø 2001-2010	31 794 431			9 522 322	22 296 513	24 887
Ø jährliche Verän- derung seit 2001	3.8%			-3.3%	6.4%	.

## Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 9

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Gesamt		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Anteil in % BU / NBU	CHF	Index (2001 = 100)	CHF	Index (2001 = 100)
2001	830	34 / 66	285	100	544	100
2002	1 417	34 / 66	483	169	935	172
2003	1 473	27 / 73	397	139	1 076	198
2004	1 247	33 / 67	409	143	837	154
2005	1 366	30 / 70	416	146	951	175
2006	989	40 / 60	391	137	598	110
2007	992	34 / 66	333	117	659	121
2008	1 130	28 / 72	319	112	810	149
2009	1 079	20 / 80	221	77	859	158
2010	1 024	18 / 82	186	65	838	154
Ø 2001-2010	1 155	30 / 70	344		811	
Ø jährliche Verän- derung seit 2001	2.4%		-4.6%		4.9%	

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 10

Versicherungsleistungen (alle Versicherungszweige)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2001 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invaliderität und an Hinterlassene CHF	
2001	21 870 924	-30.1	100	15 100 522	6 770 402	
2002	37 365 433	70.8	171	24 551 310	12 814 123	
2003	38 298 213	2.5	175	27 122 952	11 175 261	
2004	33 181 794	-13.4	152	18 985 180	14 196 614	
2005	36 137 181	8.9	165	22 077 294	14 059 887	
2006	27 449 322	-24.0	126	19 143 844	8 305 478	
2007	28 711 616	4.6	131	18 710 769	10 000 847	
2008	33 541 022	16.8	153	24 411 678	9 129 344	
2009	31 352 918	-6.5	143	25 703 872	5 649 046	
2010	30 528 798	-9.0	140	21 242 311	9 286 486	
Ø 2001-2010	31 843 722		146	21 704 973	10 138 749	
Ø jährliche Veränderung seit 2001	3.8%			3.9%	3.6%	

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 10.1

Versicherungsleistungen (BU)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2001 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invaliderität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2001	7 530 417	-27.8	100	5 721 239	1 809 178	285
2002	12 639 545	67.8	168	7 431 102	5 208 443	483
2003	10 459 063	-17.3	139	8 189 717	2 269 346	397
2004	10 915 059	4.4	145	5 240 729	5 674 330	409
2005	11 319 193	3.7	150	5 926 710	5 392 483	416
2006	10 964 555	-3.1	146	6 569 835	4 394 720	391
2007	9 734 951	-11.2	129	7 137 241	2 597 710	333
2008	9 579 888	-1.6	127	5 260 926	4 318 962	319
2009	6 506 658	-32.1	86	6 105 442	401 216	221
2010	5 573 893	-41.8	74	4 382 762	1 191 131	186
Ø 2001-2010	9 522 322			6 196 570	3 325 752	344
Ø jährliche Veränderung seit 2001	-3.3%			-2.9%	-4.5%	-4.6%



## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 10.2

Versicherungsleistungen (NBU)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2001 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2001	14 198 535	-31.1	100	9 304 677	4 893 858	544
2002	24 148 824	70.1	170	17 056 488	7 092 336	935
2003	27 995 493	15.9	197	18 836 910	9 158 583	1 076
2004	22 067 776	-21.2	155	13 725 377	8 342 399	837
2005	25 540 130	15.7	180	16 105 015	9 435 115	951
2006	16 519 438	-35.3	116	12 423 892	4 095 546	598
2007	18 984 425	14.9	134	11 506 330	7 478 095	659
2008	23 948 975	26.2	169	19 145 764	4 803 211	810
2009	24 814 442	3.6	175	19 565 344	5 249 098	859
2010	24 747 088	-0.3	174	16 702 556	8 044 531	838
Ø 2001-2010	22 296 513			15 437 235	6 859 277	811
Ø jährliche Veränderung seit 2001	6.4%			6.7%	5.7%	4.9%

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 10.3

Versicherungsleistungen (FV)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2001 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2001	141 972	.	.	74 606	67 366	*
2002	577 064	.	.	63 720	513 344	*
2003	- 156 343	.	.	96 325	- 252 668	*
2004	198 959	.	.	19 074	179 885	*
2005	- 722 142	.	.	45 569	- 767 711	*
2006	- 34 671	.	.	150 117	- 184 788	*
2007	- 7 760	.	.	67 198	- 74 958	*
2008	12 159	.	.	4 988	7 171	*
2009	31 818	.	.	33 086	- 1 268	*
2010	207 817	.	.	156 993	50 824	*
Ø 2001-2010	24 887			71 168	- 46 280	*

## Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten, nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 11

Rechnungs- Jahr	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfall- versicherung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2001= 100)			
2001	6 024 034	18.5	100	1 757 433	4 207 835	58 766
2002	6 255 931	3.8	104	1 826 312	4 382 657	46 962
2003	5 782 871	-7.6	96	1 645 880	4 099 713	37 278
2004	5 399 886	-6.6	90	1 706 918	3 665 332	27 636
2005	5 533 682	2.5	92	1 750 874	3 759 357	23 451
2006	5 584 193	0.9	93	1 759 466	3 799 869	24 858
2007	6 443 879	15.4	107	2 147 532	4 269 636	26 711
2008	6 931 566	7.6	115	2 259 671	4 644 285	27 610
2009	6 936 910	0.1	115	2 265 169	4 642 322	29 419
2010	6 999 179	0.9	116	2 273 852	4 702 387	22 939
Ø 2001-2010	6 189 213			1 939 311	4 217 339	32 563

## Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 12

Rechnungs- Jahr	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2001	66.60	-3.9	161.30	18.3
2002	69.70	4.7	169.60	5.1
2003	62.50	-10.3	157.60	-7.1
2004	64.00	2.4	139.10	-11.7
2005	64.30	0.5	139.90	0.6
2006	62.80	-2.3	137.50	-1.7
2007	73.40	16.9	148.30	7.9
2008	75.30	2.6	157.10	5.9
2009	76.80	2.0	160.60	2.2
2010	76.00	-1.0	159.20	-0.9
Ø 2001-2010	69.14		153.02	

## Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2001 bis 2010

Tabelle 13

Rechnungs- Jahr	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen (inkl. Landesbeiträge)		
	Berufsunfallversicherung %	Nichtberufsunfallversicherung %	Freiwillige Versicherung %
2001	15.3	14.7	17.0
2002	15.3	14.6	16.6
2003	14.8	13.8	17.0
2004	17.5	16.6	20.3
2005	17.4	16.5	20.4
2006	17.1	16.4	20.1
2007	15.3	14.9	19.0
2008	15.3	14.9	18.3
2009	15.5	14.6	19.0
2010	14.8	14.2	19.0
Ø 2001-2010	15.8	15.1	18.7

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 14

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2001	44 311 146	40 443 050	3 868 096	29 635 774	22 802 879	6 832 895	14 675 372
2002	46 783 033	42 219 762	4 563 271	45 342 148	38 241 822	7 100 326	1 440 885
2003	46 228 418	41 156 232	5 072 186	45 831 285	39 225 289	6 605 996	397 133
2004	36 327 583	31 935 963	4 391 620	40 630 586	34 049 069	6 581 517	-4 303 003
2005	37 910 119	32 924 676	4 985 443	43 875 868	37 123 974	6 751 894	-5 965 749
2006	38 928 045	33 527 596	5 400 449	35 247 033	28 420 582	6 826 451	3 681 012
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 365 714	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
Ø 2001-2010	45 246 748	40 648 740	4 598 967	40 364 067	32 825 885	7 538 182	4 882 681

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 14.1

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2001	12 586 672	11 502 431	1 084 241	9 922 371	7 934 889	1 987 482	2 664 301
2002	13 375 597	11 935 634	1 439 963	15 076 527	13 011 502	2 065 025	-1 700 930
2003	13 124 126	11 149 007	1 975 119	12 697 452	10 828 592	1 868 860	426 674
2004	10 747 333	9 767 815	979 518	13 339 816	11 271 489	2 068 327	-2 592 483
2005	11 023 244	10 080 413	942 831	13 820 919	11 697 070	2 123 849	-2 797 675
2006	11 096 680	10 299 838	796 842	13 481 959	11 341 399	2 140 560	-2 385 279
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
Ø 2001-2010	13 403 876	12 347 426	1 056 450	12 263 626	9 908 637	2 354 989	1 140 251

## Erläuterung zu den Tabellen 14 bis 14.3

In den Aufwendungen "Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand" sind ab 2004 zusätzlich Rückstellungen für neue Rechnungsgrundlagen bzw. Einlagen in Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3 enthalten.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 14.2

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2001	31 346 957	28 594 100	2 752 857	19 505 051	14 725 334	4 779 717	11 841 906
2002	33 095 741	30 001 462	3 094 279	29 630 794	24 648 108	4 982 686	3 464 947
2003	32 861 223	29 787 477	3 073 746	33 243 355	28 547 892	4 695 463	- 382 132
2004	25 424 370	22 032 055	3 392 315	27 053 991	22 573 473	4 480 518	-1 629 621
2005	26 754 838	22 729 120	4 025 718	30 749 380	26 149 046	4 600 334	-3 994 542
2006	27 694 053	23 104 299	4 589 754	21 770 321	17 113 854	4 656 467	5 923 732
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
Ø 2001-2010	31 647 566	28 122 243	3 525 324	28 036 026	22 890 749	5 145 277	3 611 540

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 14.3

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2001	377 517	346 519	30 998	208 352	142 656	65 696	169 165
2002	311 695	282 666	29 029	634 827	582 212	52 615	- 323 132
2003	243 069	219 748	23 321	- 109 522	- 151 195	41 673	352 591
2004	155 880	136 093	19 787	236 779	204 107	32 672	- 80 899
2005	132 037	115 143	16 894	- 694 431	- 722 142	27 711	826 468
2006	137 312	123 459	13 853	- 5 247	- 34 671	29 424	142 559
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
Ø 2001-2010	196 264	179 071	17 193	64 415	26 500	37 915	131 849

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 15

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2001	4 737 727	931 959	2 792 216	566 640	1 945 511	365 319
2002	4 735 506	876 389	2 831 692	527 011	1 903 814	349 378
2003	5 413 314	927 075	3 273 446	553 855	2 139 868	373 220
2004	5 595 296	867 276	3 465 639	522 026	2 129 657	345 250
2005	5 981 720	986 795	3 865 889	612 552	2 115 831	374 243
2006	6 800 171	971 259	4 643 637	609 423	2 156 534	361 836
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
Ø 2001-2010	6 362 845	982 164	4 179 461	624 048	2 183 385	358 116

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 15.1

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2001	1 517 350	404 474	1 154 396	284 643	362 954	119 831
2002	1 455 629	371 957	1 042 094	250 663	413 535	121 294
2003	1 841 937	369 530	1 425 711	254 109	416 226	115 421
2004	1 882 135	356 430	1 484 858	239 579	397 277	116 851
2005	2 122 447	377 879	1 673 843	253 020	448 604	124 859
2006	2 527 833	376 846	2 039 605	253 569	488 228	123 277
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 341	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
Ø 2001-2010	2 222 036	386 315	1 786 919	271 550	435 116	114 765

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 15.2

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2001	3 208 029	526 801	1 625 472	281 313	1 582 557	245 488
2002	3 241 345	499 284	1 751 066	271 200	1 490 279	228 084
2003	3 532 845	552 397	1 809 203	294 598	1 723 642	257 799
2004	3 674 629	505 698	1 942 249	277 299	1 732 380	228 399
2005	3 859 273	608 916	2 192 046	359 532	1 667 227	249 384
2006	4 272 338	594 413	2 604 032	355 854	1 668 306	238 559
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
Ø 2001-2010	4 128 015	594 236	2 379 747	350 885	1 748 268	243 351

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 15.3

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2001	12 348	684	12 348	684	-	-
2002	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2003	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2004	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2005	-	-	-	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
Ø 2001-2010	12 794	1 613	12 794	1 613	-	-

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 16

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2001	131 686 212	112 177 498	14 767 000	97 410 498	-	19 508 714
2002	149 385 383	127 671 122	20 458 000	107 213 122	-	21 714 261
2003	164 341 332	141 443 267	26 541 000	114 902 267	-	22 898 065
2004	171 070 022	151 232 886	25 758 000	125 474 886	542 914	19 294 222
2005	177 051 187	162 111 168	26 569 000	135 542 168	1 102 633	13 837 386
2006	179 319 185	164 773 988	25 205 000	139 568 988	1 673 400	12 871 797
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 16.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2001	41 901 546	33 945 815	4 598 000	29 347 815	-	7 955 731
2002	46 524 893	40 001 513	6 374 000	33 627 513	-	6 523 380
2003	49 929 148	42 737 246	8 209 000	34 528 246	-	7 191 902
2004	51 279 306	46 315 149	7 322 000	38 993 149	166 054	4 798 103
2005	52 058 983	49 615 078	6 651 000	42 964 078	337 420	2 106 485
2006	55 164 128	52 991 265	7 088 000	45 903 265	512 517	1 660 346
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	54 961 768	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779

## Erläuterung zu den Tabellen 16 bis 17.3

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Teuerungsausgleichsfonds: Bis 2005 "Teuerungsausgleichs-, Katastrophen- und Tarifausgleichsfonds".



## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 16.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2001	88 340 071	77 368 675	10 148 000	67 220 675	-	10 971 396
2002	101 217 855	86 301 306	14 054 000	72 247 306	-	14 916 549
2003	112 637 976	97 574 914	18 277 000	79 297 914	-	15 063 062
2004	117 945 753	103 657 600	18 406 000	85 251 600	374 545	13 913 608
2005	123 043 763	111 991 967	19 888 000	92 103 967	760 941	10 290 855
2006	122 313 622	111 429 388	18 053 000	93 376 388	1 154 513	9 729 721
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 16.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2001	1 444 595	863 008	21 000	842 008	-	581 587
2002	1 642 635	1 368 303	30 000	1 338 303	-	274 332
2003	1 774 208	1 131 107	55 000	1 076 107	-	643 101
2004	1 844 963	1 260 137	30 000	1 230 137	2 315	582 511
2005	1 948 441	504 123	30 000	474 123	4 272	1 440 046
2006	1 841 435	353 335	64 000	289 335	6 370	1 481 730
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2001 bis 2010

Tabelle 17

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UVerSV 81e.1 und UVerSV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVerSV 81e.1 und UVerSV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2001	18 034 232	2 879 501	-1 337 000	4 216 501	-	15 154 731	
2002	17 699 171	15 493 624	5 691 000	9 802 624	-	2 205 547	
2003	14 955 949	13 772 145	6 083 000	7 689 145	-	1 183 804	
2004	6 728 690	9 789 619	- 783 000	10 572 619	542 914	-3 603 843	
2005	5 981 165	10 878 282	811 000	10 067 282	559 719	-5 456 836	
2006	2 267 998	2 662 820	-1 364 000	4 026 820	570 767	- 965 589	
2007	4 151 678	4 306 700	- 995 000	5 301 700	857 370	-1 012 392	
2008	7 626 405	7 696 382	3 332 000	4 364 382	923 794	- 993 771	
2009	3 728 097	4 249 701	3 113 000	1 136 701	932 820	-1 454 424	
2010	5 180 603	4 276 579	- 478 000	4 754 579	971 626	- 67 602	

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 17.1

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UVerSV 81e.1 und UVerSV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVerSV 81e.1 und UVerSV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2001	4 207 935	1 282 763	183 000	1 099 763	-	2 925 172	
2002	4 623 347	6 055 698	1 776 000	4 279 698	-	-1 432 351	
2003	3 404 255	2 735 733	1 835 000	900 733	-	668 522	
2004	1 350 158	3 577 903	- 887 000	4 464 903	166 054	-2 393 799	
2005	779 677	3 299 929	- 671 000	3 970 929	171 366	-2 691 618	
2006	3 105 145	3 376 187	437 000	2 939 187	175 097	- 446 139	
2007	1 948 845	2 130 979	985 000	1 145 979	280 456	- 462 590	
2008	1 648 849	1 798 606	- 962 000	2 760 606	295 798	- 445 555	
2009	- 979 477	- 648 498	523 000	-1 171 498	292 182	- 623 161	
2010	-1 133 276	-1 268 805	- 835 000	- 433 805	306 348	- 170 819	

### Erläuterung zu den Tabellen 17 bis 17.3

2009: In der Unfallversicherungsstatistik 2009 wurde als Basis für die Berechnung der Veränderung irrtümlich das Jahr 2007 anstatt 2008 verwendet. Die Zahlen wurden nun entsprechend korrigiert.

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 17.2

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Gesamt CHF		
		für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF				
2001	13 630 334	1 589 515	-1 517 000	3 106 515	-	12 040 819	
2002	12 877 784	8 932 631	3 906 000	5 026 631	-	3 945 153	
2003	11 420 121	11 273 608	4 223 000	7 050 608	-	146 513	
2004	5 307 777	6 082 686	129 000	5 953 686	374 545	-1 149 454	
2005	5 098 010	8 334 367	1 482 000	6 852 367	386 396	-3 622 753	
2006	- 730 141	- 562 579	-1 835 000	1 272 421	393 572	- 561 134	
2007	2 225 555	2 243 679	-1 987 000	4 230 679	574 108	- 592 232	
2008	5 948 210	5 915 605	4 319 000	1 596 605	624 974	- 592 369	
2009	4 669 719	4 907 467	2 598 000	2 309 467	637 542	- 875 290	
2010	6 207 811	5 482 560	345 000	5 137 560	662 860	62 391	

## Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2001 bis 2010

Tabelle 17.3

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Gesamt CHF		
		für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF				
2001	195 963	7 223	- 3 000	10 223	-	188 740	
2002	198 040	505 295	9 000	496 295	-	- 307 255	
2003	131 573	- 237 196	25 000	- 262 196	-	368 769	
2004	70 755	129 030	- 25 000	154 030	2 315	- 60 590	
2005	103 478	- 756 014	-	- 756 014	1 957	857 535	
2006	- 107 006	- 150 788	34 000	- 184 788	2 098	41 684	
2007	- 22 722	- 67 958	7 000	- 74 958	2 806	42 430	
2008	29 346	- 17 829	- 25 000	7 171	3 022	44 153	
2009	37 855	- 9 268	- 8 000	- 1 268	3 096	44 027	
2010	106 068	62 824	12 000	50 824	2 418	40 826	

# C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, das Vorgehen zur Erstellung der Unfallversicherungsstatistik transparent zu machen. So werden in einem ersten Teil vor allem inhaltliche Aspekte dargelegt und Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

## 1. Methodik

### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die Freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Berufsbranchen sowie unterschiedlichen Gefahrenklassen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Taggeld und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen infor-

mieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

### 1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

### 1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

#### A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen

jeweils Ende Juli zur Verfügung gestellt.

#### B) SVV-Datenbasis

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Danach werden die Angaben vom SVV kontrolliert und online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Das Amt für Gesundheit erhält von der SVV-Auswertestelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten sind.

Das Amt für Gesundheit erhält die Daten des Vorjahres jeweils im September und leitet sie nach der Prüfung an das Amt für Statistik weiter.

#### C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz werden als weitere Datenquellen die Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, sowie die Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, beigezogen. Die beiden Quellen sind unter folgenden Internetadressen zu finden:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/theme/n/03/02/blank/data/00.html>

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

### 1.5 Datenaufarbeitung

#### A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

#### B) SVV-Datenbasis

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer CD zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

#### C) Vergleichsdaten

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

### 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

### 1.7 Wichtige Hinweise

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz bleibt zu sagen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor.

Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

## 2. Qualität

### 2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen. Zusätzlich werden einzelne Vergleiche zur Schweiz aufgeführt. Bisher konnten verschiedene bedeutende Informationen im Zusammenhang mit der Unfallversi-

cherung aus Mangel an Daten nicht zusammengestellt werden. Mit den Informationen, die die Versicherer dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) liefern, werden jedoch ergänzende, wichtige Themenfelder erschlossen. Seit 2010 sind deshalb in der Unfallversicherungsstatistik Informationen zu den versicherten Lohnsummen in den verschiedenen Gefahrenklassen enthalten.

Weitere Bedürfnisse der Nutzer, wie die Verteilung der Aufwendungen nach den verschiedenen Leistungsarten Heilungskosten, Invalidität, Taggeld und Tod oder die Anzahl Betriebsunfälle pro Wirtschaftssektor und/oder Berufsbranche sind noch offen.

Ziel der Weiterentwicklung der Unfallversicherungsstatistik ist jedoch, die Inhalte auf eine breitere Datenbasis - insbesondere die stärkere Nutzung der SVV-Datenbank - zu stützen, so dass diese Bedürfnisse künftig besser abgedeckt werden können. 2012 werden die SVV-Daten in einer neuen Form geliefert, welche es ermöglichen wird, die geplante Weiterentwicklung der Unfallversicherungsstatistik umzusetzen.

## 2.2 Genauigkeit

### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

#### A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 69 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

für die in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten.

#### B) SVV-Datenbasis

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die Aufbereitung der SVV-Daten von einer neuen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisie-

rung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Records auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Die versicherte Lohnsumme weist 2010 für die Obligatorische Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung im Vergleich mit den Betriebsrechnungen eine Differenz von 0.613% (2009: 0.023%) aus. Die Ursache der Differenz kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen.

Die Datenqualität der verwendeten Daten kann aufgrund der verschiedenen Kontrollmechanismen und der guten Übereinstimmung zwischen den Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis als sehr gut bezeichnet werden.

### 2.2.2 Abdeckung

#### A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- und Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

#### B) SVV-Datenbasis

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

### 2.2.3 Messfehler

#### A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die ergänzende Kontrolle durch die FINMA hat ergeben, dass die Daten zum gebundenen Vermögen, zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und zur Solvabilität in Ordnung sind.

#### B) SVV-Datenbasis

Bislang konnten bei der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt werden.

### 2.2.4 Antwortausfälle

#### A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der

Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

#### B) SVV-Datenbasis

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

#### 2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen.

Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden die Resultate grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip geprüft und stichprobenmässig Vergleiche mit den Rohdaten angestellt.

### 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank werden jeweils im September zugestellt. Da die anschliessenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, wird die Unfallversicherungsstatistik jeweils im Okto-

ber publiziert.

Der vorliegende Bericht zum Referenzjahr 2010 erscheint drei Monate später als geplant im Januar 2012. Grund dafür ist der Wechsel der Auswertstelle der SVV-Daten. Die Prozesse der Übergabe, Kontrolle und Aufbereitung dauerten länger als geplant, so dass die Daten erst Mitte Dezember 2011 geliefert werden konnten.

### 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

#### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöhte wurde.

#### 2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizer Franken
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die methodischen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)



## 2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

### Berufsunfallversicherung

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmern.

### Beschäftigte

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

### Deckungskapital

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

### Freiwillige Versicherung

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

### Gefahrenklassen

Die versicherte Lohnsumme wird verschiedenen Gefahrenklassen von 0 bis 8 zugeteilt, wobei in der Klasse 0 die am wenigsten gefährlichen und in der Klasse 8 die gefährlichsten Betriebsarten eingeteilt sind. Die nachfolgenden Beispiele vermitteln einen Eindruck der verschiedenen Betriebsarten in den einzelnen Gefahrenklassen:

0 = Banken (nur eine Betriebsart)

1 = Krankenkasse, Treuhandbüro, Werbeagentur

2 = Maschinen, Möbel, Arzneimittel  
(Grosshandel ohne Manipulation)

3 = Ofen, Radiogeräte, Uhren  
(Herstellung)

4 = Korbwaren, Pumpen, Textilmaschinen  
(Herstellung)

5 = Schuhe, Kerzen, Ketten  
(Herstellung)

6 = Jagd, Fischzucht, Stanzwerk

7 = Hufschmiede, Stahlwerk, Schlachthof

8 = Wettkampfsportler (AHV-unterstellt)

### Invalidität

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmass-

nahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

### Katastrophenfonds

Fonds zur Deckung eines als ausserordentlich qualifizierbaren Finanzierungsbedarfs für Basisleistungen.

Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

### Landesbeitrag

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gehen als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistet das Land keine Beiträge.

### Neue Rechnungsgrundlagen

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

### Nichtberufsunfallversicherung

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmern.

### Obligatorische Unfallversicherung

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilflosenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

### Prämientarife

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2010 bei der BU auf 5.67 ‰, bei der NBU auf 11.77 ‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 23.01 ‰.

### Prämienpflicht

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische

Versicherung der Nichtberufsunfälle fallen zu zwei Dritteln zu Lasten des Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

#### **Unfälle**

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungsjahr nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungsjahr ausgewiesen.

#### **Regresseinnahmen**

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

#### **Rentenleistungen**

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

#### **Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3**

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

#### **Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen**

Siehe "Neue Rechnungsgrundlagen".

#### **Stempelabgabe auf Versicherungsprämien**

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Einen Teil der Stempelabgaben bilden die Abgaben auf Prämien, die an Versicherer für Versicherungen im Fürstentum Liechtenstein bezahlt werden.

#### **Tarifausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des ordentlichen Finanzierungsbedarfes für Basisleistungen sowie zur Bemessung der erforderlichen Tarifanpassungen. Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

#### **Teuerungsausgleich**

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezüger von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

#### **Teuerungsausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

#### **Versicherer**

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen Versicherungsunternehmen.

#### **Versicherte Betriebe**

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

#### **Versicherte Beschäftigte (VZÄ)**

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik für die Jahre 2001 bis 2010 berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU. In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

#### **Versicherte Lohnsumme**

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 im Jahr.

#### **Versicherungsleistungen**

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leis-

tungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

**Versicherungsweige**

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungsweigen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

**Vollzeitäquivalente**

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.